



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

Institut für Klassische Archäologie



## Übung: Arbeitsgruppe zur Demokratisierung der Neuen Medien (Samla, Kwadjo Dzidula Ehudoon)

**Institut für Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft, Department für Kommunikation und Sprache (Dept. II), Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft**

Beginn: 20. Oktober 2011, Ende: 09. Februar 2012, Ort: Schellingstraße 3, donnerstags 18 - 20 Uhr, K01

Anmeldung per Mail bei: [Samla, Kwadjo Dzidula Ehudoon](mailto:Samla, Kwadjo Dzidula Ehudoon)

Ist Ihnen auch mal aufgefallen, dass der Zugang zu neuen Medien und zu den Vorteilen, die damit verbunden sind extrem abhängig von der Beherrschung bestimmter Sprachen ist? Das gesamte benötigte Wissen, um an so einer Situation etwas zu ändern, erwirbt jeder von uns tagtäglich in seinem spezifischen Fach an der Universität. Wir sind in der Lage Hunderte von Seiten theoretischer Abhandlungen in unseren verschiedenen Fächern zu schreiben. Können wir aber auch unser Wissen, unsere Kenntnisse so in die Praxis umsetzen, dass es Menschen, die keine Ahnung von unseren Fächern haben, zugutekommen kann?

Das konkrete Thema dieser Arbeitsgruppe ist die Frage, wie wir unser Wissen so einsetzen können, dass es der Demokratisierung des Zugangs zu neuen Medien verhelfen kann. Wir werden dies in einer interdisziplinären Übung wagen. Es geht darum Sprecher vernachlässigter oder unterdrückter Sprachen Werkzeuge für ihre Emanzipation zu erschaffen. Für die Sprecher, die auf diese Sprachen angewiesen sind, weil sie keine „großen“ Sprachen dieser Welt sprechen, werden unsere Bemühungen die Wege der neuen Medien und dadurch auch die des Wissens und der Entwicklung eröffnen.

Die Übung beruht auf der Zusammenarbeit verschiedener Fächer der LMU, u.a. Allgemeiner Sprachwissenschaft, Computerlinguistik, Journalismus, Ethnologie, Geschichte, Pädagogik und Ethik (diese Aufzählung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit). Wir wollen sehen, ob wir es schaffen können, dass Sprecher kleinerer Sprachen auch mit ihrer Sprache mehr oder weniger so viel erreichen können wie die Sprecher der Amtssprachen, wie Englisch, Französisch, Spanisch etc. Speziell gemeint sind hier die Unmenge an Werkzeugen, die für diese Sprachen geschaffen wurden und die ihnen den Zugang zu neuen Medien ermöglichen und sichern, wie z.B. Computerprogramme, Tastaturen, Informationsquellen jeder Art, Bücher, soziale Netzwerke und Mitteilungsmöglichkeiten wie Internet-Foren, Emails, SMS etc.

Wir werden in Form einer Internetseite ([www.revoling.org](http://www.revoling.org)) den Sprechern dieser "kleinen" Sprachen unsere Lösungen und praktischen Anwendungen zur Verfügung stellen. Wo wir trotz unserer Anstrengungen keine praktischen Lösungen realisieren können, werden wir zumindest versuchen, Empfehlungen auszuarbeiten, die die betroffene Gesellschaft selber weiter entwickeln kann. Die Übung wird für Studenten, die in ihren Fächern sehr engagiert sind, einen großen Sinn für Interkulturelles und Soziales haben, und ein großes Verlangen nach Gerechtigkeit aufweisen, empfohlen.

Zur Arbeitsgruppe gehören Studenten und auch seit kurzem Absolventen der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ferner werden uns regelmäßig Professoren verschiedener Fächern betreuen. Wir werden versuchen, eine Zusammenarbeit mit Studenten der jeweiligen Sprachen in ihren Ländern zustande zu bringen.

Das Projekt wird unterstützt von: Dr. Michael Cysouw (Quantitative historische Linguistik), Prof. Dr. Franz Guentner (Computerlinguistik), Prof. Dr. Wolfgang Schulze (Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft), PD Dr. Peter-Arnold Mumm (Historische und Indogermanische Sprachwissenschaft), Prof. Dr. Frank Fischer (Psychologie) sowie weiteren Professoren und Dozenten unserer Universität.